



Beteiligungsaktion #BeyondTheFeed

Online-Umfrage | Laufzeit 06.02.– 01.04.2026 | aula gGmbH

Ergebnisse einer Umfrage mit Jugendlichen

Jugendliche sehen Social Media als notwendigen Lebensraum, aber auch als systematisch problematisch gestaltet. Die meisten Jugendlichen fordern ein Mindestalter, ABER halten sich selbst meist für alt genug. Sie wollen **nicht einfach Social Media verbieten**, sondern **bessere Regeln und sichere Alternativen**. Die Ergebnisse im Überblick:

<p>Warum Jugendliche Social Media nutzen</p> <ul style="list-style-type: none">● Soziale Verbindung & Zugehörigkeit (302)● Unterhaltung (271)● Information (191)● Lernen & Bildung (153) <p>Social Media hat klar Nutzen als Ort der Verbindung, Information und Erweiterung des eigenen Horizonts.</p>	<p>Was Jugendliche als problematisch erleben</p> <ul style="list-style-type: none">● Sucht & Plattformdesign (309)● Hass & Mobbing (285)● Schädliche Inhalte / fehlender Jugendschutz (226)● Desinformation (205)● Vergleichsdruck & Schönheitsideale (160) <p>Die Probleme – v.A. Suchtpotential – werden klar erkannt – und überwiegend auf Plattformdesign zurückgeführt.</p>
<p>Was sie sich von Plattformen wünschen</p> <ul style="list-style-type: none">● Soziale Interaktion (346)● Videos (312)● Bessere Moderation (279)● Begrenzung von Suchtmechanismen / Plattformregulierung (214)● Mehr Sicherheit (186)	<p>Was sie sonst politisch interessiert</p> <ul style="list-style-type: none">● Wirtschaft & Preise (132)● Bildung & Schule (124)● Unternehmensregulierung (118)● Soziales & Ungleichheit (109)● Klima (96)

Ausgewertet wurden 855 Antworten von jungen Menschen zwischen 6 und 21 Jahren. (**Durchschnitt: 15 Jahre**) aus 14 Bundesländern

Handlungsempfehlungen

1. Plattformregulierung statt pauschaler Verbote

- Suchtmechaniken, Algorithmen und Moderation regulieren
- Schutz wirkt für alle Altersgruppen, nicht nur Kinder

2. Sichere Alternativen fördern

- Investitionen in nicht-kommerzielle, gut moderierte Plattformen
- digitale Räume für Jugendliche aktiv gestalten

3. Jugendliche systematisch beteiligen

- Beteiligung bei Regulierung und Gestaltung digitaler Räume
- Jugendperspektiven als Expert*innenwissen anerkennen
- prüfen ob eine Altersbeschränkung gewünscht ist oder die Veränderung der Plattformen